



Dipl. Kfm. Norbert Rehm
Gründer und Sprecher der Bürgerbewegung
Stadtrat
Bischof-Fischer-Str. 94 – 73430 Aalen
Tel. 07361-64033 – Fax 64035 – rehm-consult@t-online.de

Wir haben den Kopf zum denken

- nicht zum Nicken!

Haushaltsrede

Norbert Rehm, AKTIVE BÜRGER

30.11.2023 zum Haushalt 2024 der Stadt Aalen

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten den Haushalt 2024 in schwieriger Zeit. Die Bürger haben Ängste, viele haben das Vertrauen in Politik und Akteure verloren.

Hier müssen wir reagieren, die Mitbürger mitnehmen, Lösungen bieten.

Vertrauen setzt Transparenz voraus.

Ich stelle meine Rede unter das Motto:
Das Demokratiedefizit in Aalen abbauen.

Die Anträge sind in der Rede enthalten – Begründung bei der Beratung. Die nicht erledigten Anträge aus 2022 beantrage ich nochmals aufzurufen.

In Aalen - West wird ein Ortschaftsrat eingerichtet. Mein Antrag für die Kernstadt ist nicht behandelt und liegt irgendwo rum. Für die Wahl 2024 reicht es jetzt nicht mehr.

Sie haben dem Antrag durch Nichtstun den Garaus gemacht.

Zu einigen Kennziffern:

- Die Kreditaufnahme von 28 Mio. ist zu hoch.
- Die Verpflichtungsermächtigungen mit 64 Mio. unverantwortlich.
- Natürlich brauchen wir mehr Plätze und Personal z.B. in Kindergärten. Aber wir müssen überlegen, ob nicht auch Aufgaben wegfallen können – und somit auch Stellen.
- Die **Verdreifachung der Schulden bis 2027** ist unverantwortlich, die Zinslast wird zu hoch,
- Es fehlt immer noch die Beteiligungsrichtlinie, wir brauchen ein Controlling, das an den Gemeinderat berichtet.
Die Beteiligungsverwaltung versagt weiterhin.

Alles in allem ist die freie Spitze in diesem Haushalt eine NEGATIVE - ein Loch mit 7 Mio. Hört sich an wie Sondervermögen.

Das restliche Programm (mit Mountainbiking, Radmanagern, Bikeparks usw.) macht der OB das Jahr über meist allein.

Das **Thema Klinik** hat beim OB gerade das Fahrrad verdrängt.

Wir müssen kreispolitisch mitspielen, haben regionalpolitische Verantwortung. Natürlich geht es um Kosten und die Kreisumlage.

In jedem Dorf werden wichtige Punkte in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats entschieden.

- **In Essingen** legt die Verwaltung verschiedene Grundstücke zur Entscheidung vor. Der Gemeinderat wählt aus und schickt dem Landkreis eine Bewerbung.
- In Mögglingen präsentiert die Verwaltung ein mögliches Grundstück. In öffentlicher Sitzung wird dem Landkreis ein Vorschlag gemacht.

In Aalen vergibt der OB Planungsauftrag um Planungsauftrag, der Gemeinderat hat über das Thema noch nie **entschieden**.

Bisher ist dies aber **eine One-Man-Show des Oberbürgermeisters**.

Mutig ist er allerdings: er schlägt dem Landkreis ein Grundstück vor, das dem schon gehört.

Der Gemeinderat erfährt viel aus der Zeitung, die Hochglanzbroschüre erhält er wie viele andere Menschen per Post. Auf das nette Video wird er von fremden Menschen aufmerksam gemacht.

Das hat mich an das **Video Ihres Vorgängers** erinnert. Er stand auf dem Marktplatz und hat der Welt erklärt, dass er in Aalen jetzt alles aufgegleist habe und nun bereit sei, hinaus in die Welt zu wirken – jetzt geht's nach Mozambik.

Wo der Scheck aus dem Entwicklungsministerium verblieben ist, den der OB mit einem Aalener Banker in Empfang genommen hat? Unbekannt.

- Ich bin aktuell öfters ambulant im Ostalbklinikum. Personal = Spitzenklasse. Aber der räumliche und organisatorische Bereich – das geht so nicht. Abends sind Sie müde – und zwar vom Laufen von einer Ebene zur anderen. Immer mit vielen neuen Zetteln ausgestattet – und immer mit den gleichen Fragen: wer hat Sie geschickt, warum, wie groß, wie alt, haben Sie Herzschrittmacher oder sind sie schwanger usw.
- Auch das Personalproblem würde evtl. kleiner, wenn das Pflegepersonal nicht permanent hin und herlaufen müsste. Das Raumproblem muss man – und kann man baulich lösen. Ob das billiger ist als ein Neubau – lassen Sie das bitte die Gutachter begutachten. Und über die Ergebnisse diskutieren wir dann. Da haben sich schon Experten getäuscht.

- Die Patienten müssen im Zweifel die Klinik schnell erreichen können. Das ist das zentrale Kriterium. Wenn es um Leben und Tod geht fragen Wenige nach den Kosten.

Ich stimme Ihnen zu: dann muss durch den Rohrwang eine Straße. Ich habe schon 1986 politisch dafür gekämpft. Wir wollten damals die stadtferne Trasse der Westumgehung. Essingen-Bahnhof, Forst, Schwalbenhof, Hammerstadt, Durchstich durch den Rohrwang.

Das können Sie jetzt nicht wissen – da waren Sie knapp noch nicht geboren. Aber: Damals jedenfalls ging der Durchstich nicht....

Dass Sie jetzt – 40 Jahre später - ganz schnell eine Schneise durch den Wald bekommen? – Spannend. Ich wünsche Ihnen dabei viel Glück – obwohl ich gar nicht gefragt bin.

Es gibt schon Leserbriefe, die an die Aussage ihres großen Vorgängers erinnern: die Abholzung des Rohrwang und der Bau eines Kindergartens in der Grube sei der letzte Eingriff in den Rohrwang.

Ob Sie taktisch richtig vorgehen – fraglich und Ausgang offen. Ich kann Ihnen nur aus 50jähriger kommunalpolitischer Erfahrung in Ostwürttemberg (als GR und ehemaliger Kreisrat und Mitglied im Regionalverband) sagen:

Am Ende entscheiden nicht die Argumente – sondern die Mehrheit.

Die politische Kunst besteht darin, nach einer Mehrheit für die besseren Argumente zu suchen. Broschüren erstellen und Filme drehen können andere auch. Dazu braucht man nur Geld und eine gute Werbeagentur.

Mangels Freunde und Mehrheit hat bei wichtigen Entscheidungen Aalen in der Vergangenheit immer einen ehrenvollen 2. Platz errungen.

Ihr Auftritt im Verwaltungsrat der Kliniken war sehr gut.

- Sie haben dabei auch die Verlegung der Steinbeisstr. auf Kosten unserer Stadt zugesagt.

Da haben Sie Ihre Kompetenzen überschritten – zuständig ist der Gemeinderat. **Sie sollten sich angewöhnen: Sie sind nicht immer und nicht für alles allein zuständig.**

Hätten Sie mit einem Gemeinderatsbeschluss alle die Argumente in einem Bewerbungsschreiben an den Landkreis geschickt – der **Gmünder OB und alle anderen hätten Sie nicht angreifen können.**

Und heute sagt Ihnen in der Presse auch noch Ellwangen Bescheid.

Der Kreis schließt sich – die Geschichte wiederholt sich **-hoffentlich nicht.**

Wir brauchen Unterstützer. Die Wasseralfinger SPD-Experten haben jetzt das Problem mit dem Wald für lösbar erklärt. War vor 40 Jahren nicht so. Aber heute ist ja offensichtlich alles einfacher.

Die Vorschläge sind gemacht und jetzt sollen die Gutachter ihre Arbeit machen.

Natürlich geht es um die Kosten – und bei einem Krankenhaus geht es manchmal auch um Leben und Tod.

Wenn der Regionalversorger auf dem vorhandenen Grundstück des Landkreises entstehen wird - dann ist das hauptsächlich ihr Verdienst.

Wenn die One-Man-Show in die Hose geht – **auch. (geht's auch mit Ihnen heim).**

Lassen Sie uns also trotz angebrannter Suppe klug handeln und verlässliche Partner sein:

Im Interesse aller Bürger wünsche ich, dass der Standort gewählt wird, von dem aus alle betroffenen Bürger optimal versorgt werden können.

Grundsteuer:

Ihre Haushaltsrede basiert auf 2 Punkten

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

- Die **Erhöhung der Grundsteuern -dies** trifft zwingend die Sozialmieter, die nach der 2. BV per Gesetz die Grundsteuer bezahlen müssen. und
- Der Straßenbeleuchtung.

In dem Zusammenhang gab der OB aber einen guten Gag zum Besten: Er erschien mit einer Straßenlaterne. Ich dachte - **jetzt will er Licht ins Dunkel der Verwaltung bringen**. Leider nicht. Es blieb bei der bekannten Erkenntnis, dass die neuen Leuchten kleiner und wirtschaftlicher sind.

Ich dachte mir – ich will auch mal so einen Gag machen.

Die Schaumweinsteuer wurde 1902 vom [Reichstag](#) zur Finanzierung der [kaiserlichen Kriegsflotte](#) eingeführt. Die Kriegsflotte ist untergegangen, die Steuer ist bis heute geblieben.

So würde es der befristeten Grundsteuererhöhung in Aalen auch ergehen.

Nur – was kann ich Ihnen da in meinem Beispiel mitbringen? Ein Kriegsschiff? Schwierig zu beschaffen – und wäre auch unpassend. Eine Flasche Schampus? – Passt nicht zum Haushalt – und selbst habe ich da vielleicht eine noch bessere Verwendung.

So bleibt es bei mir bei Worten – und die Laterne bleibt ein Alleinstellungsmerkmal des OBs.

Zur Grundsteuer haben die Vorredner schon viel gesagt. Die Erhöhung geht nicht.

Die ist Gift für unsere Sozialmieter und ist auch nicht zweckgebunden. Aber auch alle anderen Mieter müssen die Grundsteuer zahlen, wenn der Vermieter die Umlage nicht vergisst.

*rechtswidrig wäre jetzt die Erhöhung und die Senkung in 3 Jahren zu beschließen. Wie immer muss man die Erhöhung beschließen – und die Senkung kommt dann nicht.

- Aktuell haben wir eine rechtswidrige Grundsteuerreform. Die Spitzenverbände haben den Mietern ein Versprechen gegeben – die neuen **Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

Hebesätze nach der Grundsteuerreform werden so beschlossen, dass die Einnahmen „neutral“ sind – also vorher und nachher gleich.

- Viele sehen die Gefahr, dass dies auch ein Trick sein könnte: wenn denn vor der Reform die Grundsteuer angehoben wird – ergibt sich nach der Reform tatsächlich ein höherer Referenzwert.

Wir haben in Aalen ein Demokratieproblem.

Oder um es mit Lorient zu sagen: früher war mehr Lametta – und schon bei Pfeifle auch etwas mehr Öffentlichkeit.

Beispiele:

Demokratie – die 1.: die Limesthermen

- Wegen der letzten Gesellschafterversammlung habe ich meinen Entwurf der Rede komplett geändert....

Ein Paradebeispiel für die Einführung einer Scheindemokratie ist alles, was aktuell rund um die ATM GmbH & Co. KG. passiert. Ich war schon im Gemeinderat, als der Ede Obermayer am Schluss einer Gemeinderatssitzung mit zitternder Stimme die Idee der Bohrung nach Thermalwasser vorgestellt hat. Sie waren 1979 **noch nicht geboren**.

Die Bürgerkommanditisten haben der Stadt Aalen als Treuhänderin Ihr Geld und Ihre Stimme gegeben. Das Leuchtturmprojekt konnte gebaut werden.

Die Stadt hat diese Bürger 2017 **entrechtet**, das Vertrauen missbraucht und rechtswidrig diese Stimmrechte an die Stadtwerke abgedrückt

Gezählt hat fortan nur einzig und allein die **Stimme des Stadtwerkedirektors**.

Schlimm ist, dass es zum Schein auch sog. Aufsichtsräte gibt – was die beaufsichtigen, ist so die Frage.

2016 und 2017 haben wir in großem Einvernehmen eine **Bäderkonzeption** beschlossen – nach Antrag des Rentschler großartige 50 Mio. €, Enthalten

10 Mio. Sanierung fürs Thermalbad. Fertigstellung 2021. Es gibt Untersuchungen, Planungen und Gutachten – **einige hundert Seiten, einige hunderttausend € Kosten.**

Beim Thermalbad wurde nichts gemacht. Ich habe ein Zukunftskonzept beantragt. Das haben Sie abgelehnt.

Interessant ist, was in der Zeitung steht.

Der Stadtwerkedirektor stellt jetzt ein Zukunftskonzept vor. Wer hats erfunden?

Sie haben **meine** Wortwahl 1 zu 1 übernommen. Und dann haben Sie den Bürgergesellschaftern Interessantes erzählt:

- Der Geschäftsführer Trautmann erklärt, dass er der neue Geschäftsführer der ATM GmbH & Co. KG sei. Der alte GF sei weg.

Er hat sich also selbst zum neuen GF gewählt. Bekanntester Fall zuvor war 1804 die [Selbsterkrönung](#) von [Napoleon Bonaparte](#) zum [Kaiser der Franzosen](#)

Wer beantwortet jetzt meine offenen Fragen? Bisher **wurde** gesagt, dass OB Brütting die Antwort **noch** nicht freigegeben hat – wann darf ich mit Antworten rechnen? Beachten Sie bitte: ich bin nicht mehr der Jüngste.

Auch Untergesellschaften von städt. Beteiligungen benötigen für solche Grundsatzentscheidungen die Weisung des Alleingesellschafters. In früheren Jahren habe ich das durchexerzieren müssen. Seither hat die Wohnungsbau Aalen, wenn Sie mit einem anderen Bauträger die Bestimmungen der Sozialquote umgangen hat, immer einen Weisungsbeschluss der Stadt benötigt. Und die Stadt benötigte eine Genehmigung des Regierungspräsidiums, um den Beteiligungsbeschluss zu genehmigen.

Antrag 1: Einholung einer Stellungnahme bei der Gemeindeprüfungsanstalt, **ob Weisungsbeschlüsse zum Thermalbad notwendig sind** – oder ob der OB und der Alleingeschäftsführer der Stadtwerke allein alles machen dürfen, was sie wollen.

Es wird beschlossen

- a)** : eine **gutachterliche Stellungnahme** der Gemeindeprüfungsanstalt einzuholen, ob für das Konstrukt Thermalbad und die dortigen Handlungen, GF-Wahlen, Verlustübernahmen, In-Sich-Geschäfte und Pachtverträge **ohne Beschlüsse von Gemeinderat** und Kommanditisten durch die Gemeindesordnung gedeckt ist.
- b)** : Dem Gemeinderat sind die Kosten des Gutachtens **Kannewischer aus 2016-2018 vorzulegen** und den Kosten der neuerlichen Beauftragung für das „Zukunftskonzept“ gegenüberzustellen. Alles zu der identischen Fragestellung Thermalbad.

Ein Zukunftskonzept für das Alleinstellungsmerkmal ist notwendig. Der Antrag stammt von mir. Aber die 5 Folien und die Aussagen dazu waren eine Frechheit. Schließlich liegen mehrere hundert Seiten Gutachten vor.

- c)** : Der Gutachter Studer von Kannewischer muss zur Vorstellung der Zukunftskonzeption im Gemeinderat eingeladen werden.

Ich fühle mich intellektuell beleidigt. Ich lasse das nicht durchgehen.

- Sie haben gesagt ich soll das jetzt mit der Vergangenheit lassen.
Aber:

Wenn der OB 2016 sagt wir müssen jetzt sofort handeln – für eine weitere Beratung gibt es keine Zeit – und dann trotz eines Gemeinderatsbeschlusses **nichts passiert** und **dann Sie 2023** sagen wir müssen jetzt endlich was machen und sagen **bis 2028 sei da noch Zeit** – muss man sagen: **Beides kann nicht stimmen.**

In Aalen fehlt an vielen Stellen die **Glaubwürdigkeit** der Politik.

- Jetzt soll das Projekt 35 Mio. plus X kosten – vorher 10 Mio. . Steht das x für die Kostensteigerung wie beim Kombibad kommen dann 70 Mio. raus. Beim Steg ging es um eine Vervierfachung.Ui, Ui, ui.
- Die wichtigste Botschaft aber für die Bürgerkommanditisten ist: Jetzt isch Over. **Die schmeißen Sie raus.**

Sie kriegen noch 50 % der Einzahlung von vor 40 Jahren.

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**

- Bürger - du hast deine Schuldigkeit getan, du kannst jetzt gehen.
- Zuvor haben die Stadtwerke durch In-sich-Geschäfte die Pacht um mehr als die Hälfte reduziert – indem auf beiden Seiten als Vertragspartner die Stadtwerke selbst standen.
Ohne Weisungsbeschlüsse.

Bei der Erneuerung wollen Sie dann das Bad 2 Jahre schließen. Dann ist der Markt verlaufen. Bisher hat Kannewischer gesagt, dass man das nicht dürfe, man müsse mit Teilsanierungen arbeiten.

Das Krankenhaus wollen Sie zu einer völlig neuen Klinik erschaffen und am offenen Herzen 500 Mio. verbauen. Beim Thermalbad mit 35 Mio. muss 2 Jahre komplett geschlossen werden?

Da scheinen unterschiedliche Denkschulen am Werk. Vielleicht sollte der Aufsichtsratsvorsitzende mal mit dem Aalener OB sprechen. Bei mir funktioniert sowas: wenn ich mich mit mir selbst berate, kommen immer **stimmige** Ergebnisse raus.

– also die Sauna schließen, wenn man den Neubau macht, die Gaststätte und ein Becken schließen, wenn man dort den Umbau macht usw. Es wird dann im Sommer mehrfach längere Betriebsferien geben – aber keine Schließung von 2 Jahren.

Sie haben schon angekündigt, dass diese Gesellschaft zum Schein fortgeführt wird – und Sie neues Kapital von neuen Gesellschaftern für das sanierte Thermalbad benötigen. Viel Glück dabei – und Achtung, liebe Bürger, geben Sie bloß acht. **Die Gesellschaft wird ausgebeint.**

Freundlich wurde umschrieben, wie die Gesellschafter auf kaltem Weg enteignet werden sollen.

Die Bürger haben das in der Gesellschafterversammlung entsprechend kommentiert. Sie würden vergageeiert und verarscht. Sie seien nicht mehr gewollt.

Wenn Sie jetzt sagen – es waren viele Bürger da und nur wenige haben sich so drastisch geäußert – dann stimmt das. Die anderen waren nur enttäuscht, verärgert. Die wenden sich ab und man kann sie schwer zurückholen, wählen künftig vielleicht **nicht mehr oder** radikal.

So führt man ein großartiges Bürgerbeteiligungsmodell und die Identifikation der Bürger mit der Stadt mit einer Beeridigung 3. Klasse zu Ende.

Abrechnungen zur Bäderkonzeption, Spieselbad? Natürlich Fehlanzeige. Das geht doch den Gemeinderat nichts an.

Demokratie – die 2. Kombibad.

In der Mifri setzen sie jetzt **zusätzliche 5 Mio.** für das Kombibad ein. Wenn man irgendwas fragt, erzählen Sie: das ist Sache der Stadtwerke.

Also – die Stadtwerke bestimmen, was gemacht wird, welche Kosten akzeptiert werden. Der Gemeinderat weiß nichts und muss nochmals 5 Mio. einstellen.

Mit Antrag 2 beantrage ich die Streichung

Antrag Nr. 2 –Vorsorge Kombibad – ohne Information.

Ich beantrage die Streichung der 5 Mio. angebliche „Vorsorge“ Kombibad. Dies wäre **notwendig und zugleich auch erst möglich, wenn Anhaltspunkte und eine Kostenübersicht vorliegen. Luftbuchungen sind unzulässig.** Die Politik „Stadtwerke und geheim tagender Aufsichtsrat beschließen über Kosten und der nichts wissende Gemeinderat muss abnicken und zahlen – ist undemokratisch und ein Schlag ins Gesicht der zahlenden Bevölkerung.

Demokratie ...die 3. Stadtwerke Gewinnüberlassung

Früher hat man mit den Gewinnen aus den Beteiligungen den städt. Haushalt finanziert. Jetzt ist es umgekehrt. Die Haushaltshoheit des Gemeinderats wird ausgehöhlt und die Bürger kriegen gar nichts mehr mit.

Über die städtischen Finanzen muss aber der Gemeinderat entscheiden. Jetzt holt man bei der Schulkindverpflegung die letzten 50 Cent aus den Kindern oder Eltern raus – und viele Kinder kommen ohne Frühstück in die Schule. Man begründet das mit den Kosten und der schlechten Haushaltslage und den Finanzierungsgrundsätzen der GemO, dem Kostendeckungsprinzip usw.

Ohne Diskussion wird mein Antrag einfach abgelehnt – die Gewinne der Stadtwerke wieder einzuholen, wie das Gesetz es vorschreibt. Der Verzicht dauert nun schon über 7 Jahre.

Antrag 3: Der Gemeinderat erbittet eine Stellungnahme der GPA ob durch langjährigen Verzicht auf Gewinnabführung

- a) Die Grundsätze der Finanzierung des Haushalts verletzt sind.
- b) Ob die demokratischen Rechte (**Haushaltsrecht usw.**) des GR verletzt sind, wenn über viele Jahre über die Gewinnverwendung der Stadtwerke GmbH nicht mehr der Gemeinderat nach Abführung entscheiden kann sondern immer Geschäftsführer, OB und Aufsichtsrat.

Dann geht es um den Verzicht ...bei den Beteiligungen.

Demokratie, die 4. Verzicht auf Gewinnabführung bei der Wohnungsbau

Bei der Wohnungsbau GmbH ist die Praxis völlig untragbar. Die Gesellschaft baut meist auf ehem. städtischen Grundstücken. Mit dem Verzicht auf die Gewinnabführung kaufen die dann eine Kapitalanlage für 10 Mio. €.

Zu allem Überfluss hört man nun, dass die städt. Tochter die Sozialmieten im Schnitt um 20 % anheben möchte.

Mit den Anträgen 4-6 werden Berichte und eine Stellungnahme der GPA zur Zulässigkeit der bisherigen Praxis der Mietsteigerung und der Zahl der Sozialwohnungen beantragt.

Antrag 4: Dem Gemeinderat ist ein Bericht der Wohnungsbau über die Entwicklung der Sozialmieten und Nebenkosten im Bestand vorzulegen.

Antrag 5: Der Gemeinderat beschließt die Einholung einer gutachterlichen Stellungnahme bei der GPA, ob die Wohnungsbau mit dem Verzicht auf die

Gewinnabführung eine Kapitalanlage von 10 Mio. € gekauft und damit gar keinen neuen Wohnraum geschaffen hat.

Antrag 6: Feststellung, wie viele zusätzliche Sozialwohnungen wurden von der Wohnungsbau seit dem Verzicht auf Gewinnabführung gebaut wurden.

NEU... mit 7wird beantragt: : Mit dem Gewinn der Wohnungsbau werden nur neue Sozialwohnungen im Eigentum der Stadt gebaut.

Antrag 7: Der GR beschließt, dass der jährliche Gewinn der Wohnungsbau komplett zum Bau von zusätzlichen Sozialwohnungen im Eigentum der Stadt verwendet wird. (Sozialwohnungen also zusätzlich zu der vorgeschriebenen Sozialquote der GmbH) Die Wohnungsbau kann die Baubetreuung übernehmen. (Beispiel: Bei 2,5 Mio. Gewinn – 20 % EK für den Neubau – ergibt ein Bauvolumen von ca. 12,5 Mio. Bei 5000 €/qm baut man damit ca. 2500 qm. Bei 75 qm/Wohnung im Schnitt ergibt das ca. 33 Wohnungen. Abgerundet baut man dann ca. 30 Sozialwohnungen – ZUSÄTZLICH - im Jahr.
---nicht 3.

Im letzten Jahr hat wohl der Bestand an Sozialwohnungen bei der Wohnungsbau um 3 Wohnungen zugenommen???? Nur! Trotz Sozialquote und Verzicht auf Gewinnausschüttung. Es gab auch schon Vorhaben ohne Sozialwohnung, es gab auch schon Zweckentfremdung – Büro statt Wohnraum. Obwohl der Hauptauftrag der Wohnungsbau die Deckung des Bedarfs an Sozialwohnungen ist.

Die Finanzierungsgrundsätze der Kommunalverfassung besagen: Man muss zuerst Gebühren und Beiträge und Erträge = Gewinne aus Beteiligungen - vereinnahmen und erst danach darf man Kredite aufnehmen.

Gegen diese Finanzierungsgrundsätze verstößt die Stadt Aalen seit Jahren und laufend immer mehr.

Zudem werden die Auflagen weder eingehalten noch wird darüber Rechenschaft abgelegt. Somit wird mehrfach gegen das Haushaltsrecht des Gemeinderats verstoßen.

Diese Weisheiten stammen nicht von mir, sondern aus einer Quelle, die zumindest einige Wenige hier für seriös halten: die Friedrich-Ebert-Stiftung. Grundwissen der Kommunalpolitik – Teil 4, Kommunale Finanzen. Sollten Sie mal lesen.

Demokratie – die 5.: Musikschule, Flüchtlingsunterbringung

Die Bevölkerung hat Verständnis dafür, dass wir geflüchteten Menschen eine Unterkunft geben und insgesamt unseren Beitrag zur Problemlösung leisten müssen.

Die Vorgehensweise der Stadt schafft nicht immer Vertrauen – siehe Musikschule.

Zuerst erzählt man, dass man die Musikschule abreißen muss. „Zufällig“ gibt es schnell Ersatz im Kulturbahnhof.

Jahre später erzählt man den Menschen, die Bausubstanz sei hervorragend und man könne dort geflüchtete Menschen sofort unterbringen.

Die Bürger sollten erst nach dem Beschluss informiert werden. Die Kosmetikabteilung hat dann noch andere Etiketten geklebt und man hat die Bürgerinformation nichtöffentlich gemacht.

In Unterkochen wollte man eine Moschee ins Wohngebiet bauen. Die Stadt Aalen hat zu einer Bürgerinformation geladen. Der Pfarrer und der Ortsvorsteher haben mir als Stadtrat und als Mitglied im obersten Verwaltungorgan dieser Stadt den Zutritt verweigert und gesagt. Sie kommen hier nicht rein.

Sie sind kein Anwohner.

Das hat mit Transparenz nichts zu tun und schafft Misstrauen. Seit 3 Jahren warte ich jetzt schon auf Antwort von der Stadt – ob der Ortsvorsteher und sein Pfarrer mich dort Aussperren durften und was die rechtlichen Konsequenzen für den Ortsvorsteher sind.

Ich weiß nicht, wie viele Jahre/Jahrzehnte ich da noch auf Antwort warten soll.

Bedenken Sie – ich bin auch nicht mehr der Jüngste.....

Bei der nichtöffentlichen Information zur Unterbringung von Flüchtlingen in

Unterkochen hat man angeblich nicht mal den Ortschaftsrat eingeladen.

Man kann über die örtliche Politik in Unterkochen sicher unterschiedlicher Auffassung sein – aber so eine Behandlung haben die Unterkochener nicht verdient.

Allgemein scheinen die Kriterien, wer gütigerweise an der Information der Stadtverwaltung teilhaben darf – schon sehr willkürlich .

Demokratie – die 6. Und nun das Highlight: es werden Verträge beschlossen, die man nie gesehen hat.
– ob beim alten OB oder dem neuen. .

Die Aalener Verwaltung legt dem Gemeinderat Verträge vor, da gibt es nur Punkte oder geschwärzte Stellen, etwa bei der Neuwahl des Stadtwerkedirektors oder bei der fristlosen Kündigung des Vorgängers.

Der Hit ist: die nachträgliche Genehmigung eines Vertrags über das städtische Waldstadion. Da wurde ein Vertrag genehmigt, **den man gar nicht vorgelegt bekommen hat.**

Antrag 7:

Ich beantrage die Vorlage der Verträge über die Namensrechte am städt. Waldstadion .

Merken Sie alle: vor einem Geheimnisträger gibt es keine Geheimnisse.

Schluss

Was ist nun die Konsequenz ?

Für die Bürger ist bei der Belastung das Ende der Fahnenstange erreicht. Mehr denn je müssen Prioritäten gesetzt werden.

Schulden sind Kredite und keine Sondervermögen. Man bekommt dafür keine Zinsen, sondern muss welche bezahlen.

Es geht um Haushaltsklarheit und -wahrheit. Um Transparenz, Vertrauen

**Bürgerbewegung für mehr Transparenz und Mitbestimmung
Zukunft gestalten - Bürger informieren - Verwaltung kontrollieren**



und Verlässlichkeit.

Im Prinzip haben wir kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem.

Der Haushalt insgesamt muss ausgewogen und generationengerecht sein.

Den Mitarbeitern in der Verwaltung danke ich für das engagierte Tun. Dies gilt insbesondere den Leuten in der Bauverwaltung. Die Geschichte rund um die Zeissansiedlung war eine herausragende Leistung.

Den Steg muss man bei der Endabrechnung beim jeweiligen OB verbuchen.

Den Haushalt der Stadt muss ich aus vielen Gründen ablehnen.

Gestatten Sie mir zum Schluss ein Wort an unsere Mitbürger:

Die Bürger der Stadt rufe ich zu kommunalpolitischem Engagement bei demokratischen Listen auf.

Ich kann Ihnen da die AKTIVEN BÜRGER und deren Wahl empfehlen. Das ist auch eine Stimme für die Vernunft.

Denen, die mir zugehört haben - vielen Dank.

Der ganz normale Menschenverstand